

# Deutsche Studierende im Ausland

Statistischer Überblick 1999 – 2009



## 2011

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 20. September 2011  
Artikelnummer: 5217101117004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 611 75-2857; Fax: +49 (0) 611 72-4000;  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



# Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung .....	4
Vorbemerkung .....	5
1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland .....	7
2 Entwicklung der Studierenden seit 1999 .....	8
3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland.....	9
4 Studierende nach Studienland und Fächern .....	14
5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss .....	20
6 Absolventen nach Studienland .....	23
<b>Anhang</b> .....	<b>26</b>
<b>Tabellen</b>	
1 Deutsche Studierende 1999 - 2009 im Ausland nach Studienland .....	27
2 Deutsche Studierende, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Absolventen im Ausland 2010 nach Studienland .....	28
3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2009 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms.....	29
4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen .....	30
5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss .....	32
6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses .....	34
<b>Schaubilder</b>	
1 Deutsche Studierende im Ausland 1999 - 2009 .....	36
2 Deutsche Studierende im Ausland 2009 nach Studienland .....	37
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen .....	38
<b>Karte</b>	
1 Deutsche Studierende im Ausland 2009 nach Studienland .....	39

## Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

## Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

s = Zahlenwert geschätzt

## Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt erneut Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in früheren Jahren stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder. Die Umfrage 2011 erstreckte sich zum zweiten Mal auch auf deutsche Studienanfänger im Ausland (zu den Ergebnissen siehe Abschnitt 3 dieser Veröffentlichung) sowie die Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe dazu Abschnitt 5). Die Ausgabe 2009 der vorliegenden Publikation hatte erstmals Daten zu deutschen Absolventen enthalten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Einige an der Umfrage beteiligte Länder konnten für das Berichtsjahr 2009 noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender liefern, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich einige Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sind, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderprogramme der Europäischen Union (EU) bis 2006/2007 ständig zugenommen. 2007/2008 und 2008/2009 gab es im Rahmen des ERASMUS-Programms jeweils einen leichten Rückgang der Zahl der geförderten Studierenden aus Deutschland, 2009/2010 dann wieder einen Anstieg auf einen neuen Höchstwert.
- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner ist teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die 2010 erstmals erhobenen Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss sowie die seit 2009 erhobenen Daten zu Absolventen Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums.
- Oft wird auch nicht zwischen Auslandsstudienaufenthalten im Rahmen eines Erststudiums und solchen zum Zwecke von Zweit- oder Ergänzungsstudiengängen unterschieden. Auch hier können die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss bei der Interpretation der Zahlen helfen.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

## 1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sich mit der Entwicklung der Zahl der Auslandsstudierenden aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Publikationen ist seit dem Berichtsjahr 1991 wegen der Gebietsstandsänderung nur eingeschränkt möglich. Seit 1991 werden ferner die deutschen Studierenden im Ausland in **Tabelle 1** auf 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland bezogen; vorher bildeten nur die Studierenden an Universitäten die Vergleichsgröße. Die neue Relation ist für eine exakte Indikatorenberechnung besser geeignet, weil auch bei den im Ausland Studierenden die Studierenden aller Hochschularten einbezogen sind.

Wie in den Vorjahren wurde für die vorliegende Publikation erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Länder, die die Frage bejahten, konnten jedoch nur in wenigen Fällen exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Geförderten machen.

In der Ausgabe 2005 der vorliegenden Publikation konnten erstmals Daten zu deutschen Studierenden in **China** nachgewiesen werden. Laut der englischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2003** 1 280 Deutsche an chinesischen Hochschulen. In den Ausgaben 2006 bis 2010 konnte dieser Wert leider nicht aktualisiert werden, da die genannte Website keine neueren Daten auswies. In der diesjährigen Ausgabe können wir nun Angaben für die Jahre **2004 bis 2009** publizieren (die Schätzungen entfallen damit). Dies verdanken wir einem Hinweis auf entsprechende Daten auf verschiedenen Seiten der deutlich ausführlicheren chinesischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums sowie der Möglichkeit, diese Seiten übersetzen zu lassen. Auf Grund der neuen Daten erhöht sich die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** für die Jahre 2004 bis 2008 je nach Jahr um 900 bis 2 300 Fälle. Entsprechend erhöhte sich auch die Relation der deutschen Studierenden im Ausland zu den deutschen Studierenden im Inland.

Für **Spanien** änderte sich ab 1996 die Definition der deutschen Studierenden. Daher wird ab der Veröffentlichung „Deutsche Studierende im Ausland 1991 – 2000“ für die Jahre 1996 bis 1999 die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** jeweils um 1 700 bis 2 500 Fälle höher ausgewiesen als in früheren Ausgaben dieser Publikation. Auch die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen im Inland erhöhte sich dadurch leicht. Ab dem Berichtsjahr 2004 wurde die Abgrenzung erneut geändert, nunmehr sind die Studierenden im ERASMUS-Programm nicht mehr enthalten. Dies hatte einen drastischen Rückgang der Zahl zur Folge.

Für die **Niederlande** konnten ab dem Berichtsjahr 2000 auch die deutschen Studierenden an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen einbezogen werden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der deutschen Studierenden in diesem Zielland nicht unerheblich.

## 2 Entwicklung der Studierenden seit 1999

Die folgende Darstellung bezieht sich auf den Zeitraum 1999 bis 2009. Angaben für 1975 bis 1998 sind früheren Veröffentlichungen zu entnehmen; ferner kann auf Anfrage eine vollständige Zeitreihe ab 1975 zur Verfügung gestellt werden. Die Publikation stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielländern. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Länder eingeschriebenen deutschen Studierenden. Länder, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 100 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen. Die in **Tabelle 1** angeführte Länderauswahl deckt aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden ab. Dieses ist bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Umfrage (vgl. **Tabelle 1**) lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- 2008 waren etwa 106 800 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 23 407 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten stieg 2009 um 622 auf 24 029 Studierende (vgl. **Tabelle 3**). Für das Jahr 2009 ist mit insgesamt etwa 115 500 deutschen Auslandsstudierenden zu rechnen. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gegenüber 2008 um etwa 8 700 gestiegen. Dies ist wie in den Vorjahren vor allem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in Österreich (+ 3 687), in den Niederlanden (+ 1 833), in der Schweiz (+ 1 383) sowie im Vereinigten Königreich (+ 1 075) zurückzuführen.
- Die wachsende Bereitschaft der Studierenden zu Studienaufenthalten im Ausland wird auch durch folgende Entwicklung deutlich: Kamen 1980 auf 1 000 Studierende an inländischen Hochschulen 18 an Hochschulen des Auslands, so waren es 1989 bereits 23 Auslandsstudierende. Bis 1991 fiel diese Kennzahl auf 20. Es folgte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg bis auf 60 im Jahr 2008 und 62 im Jahr 2009 (vgl. **Tabelle 1**). Die Zunahme der Kennzahl von 2008 auf 2009 ist vor allem dadurch bedingt, dass die Zahl der deutschen Studierenden an Hochschulen im Inland um 5,0 % gestiegen ist, während sich die Zahl der deutschen Auslandsstudierenden um 8,1 % zugenommen hat.
- Die beliebtesten Zielländer waren auch 2009 Österreich, die Niederlande, Großbritannien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese sechs Länder nahmen zusammen drei Viertel (75,0 %) der Auslandsstudierenden auf.
- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mehr als zwei Drittel (69,4 %) der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,7 % gingen in andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 82,1 % der deutschen Studentinnen und Studenten im Ausland in Europa. 9,4 % entschieden sich für ein Studium auf dem amerikanischen Kontinent und jeweils 4,3 % für ein solches in Asien bzw. Australien und Ozeanien.

### 3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (siehe **Tabelle 1**) und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Zielländern.

Daten zu Studienanfänger/Studienanfängerinnen wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder erfragt. 2011 konnten 16 von 25 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens Angaben zu Studienanfänger bzw. -anfängerinnen liefern (siehe **Tabelle 2**, Spalte 2). Die neuen Informationen zu Studienanfänger und Studienanfängerinnen werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielländern beschrieben.

Als **Studienanfänger** bzw. Studienanfängerinnen gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfänger bzw. -anfängerinnen geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfänger und Studienanfängerinnen, so auch den deutschen, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar – im strengen Wortsinn – als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfänger bzw. -anfängerinnen mehr.

Zu den aktuellen Daten zu Studierenden und Studienanfänger bzw. Studienanfängerinnen:

Im Jahr **2009** studierten 23 706 Deutsche in **Österreich** (20,5 % aller Auslandsstudierenden). Damit war Österreich nach 2008 erneut das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland. Im achten Jahr in Folge wurde ein Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden registriert. Mit +3 687 Studierenden (+18,4 %) fiel der Zuwachs im Jahr 2009 sowohl absolut als auch relativ deutlich höher aus als in den Niederlanden. Dies dürfte mit der weitgehenden Abschaffung der Studiengebühren zum Sommersemester 2009 zusammenhängen.

Zu der geschilderten Steigerung der Studierendenzahlen haben 7 813 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) erheblich beigetragen.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den österreichischen Daten enthalten; die genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Die **Niederlande** belegen **2009** wie im Vorjahr den zweiten Platz der bedeutendsten Zielländer. 20 805 Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland waren dort eingeschrieben, dies entsprach 18,0 % aller deutschen Auslandsstudierenden. Diese Zahl enthält auch die deutschen Studentinnen und Studenten an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden. Im Vorjahr studierten 18 972 Deutsche in den Niederlanden. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden von 2008 auf 2009 um

9,7 % gestiegen (+1 833 Personen). Der in den letzten Jahren zu beobachtende starke Aufwärtstrend setzte sich also weiter fort.

Für **2010/2011** wird sogar eine vorläufige Zahl von 23 831 deutschen Studentinnen und Studenten gemeldet, darunter allein 7 283 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Ob in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

**Großbritannien** musste sich **2009** wie im Vorjahr mit dem dritten Platz auf der Beliebtheitsskala begnügen. Die Zahl der deutschen Studierenden ist erneut angestiegen, und zwar um 1 075 (8,3 %) auf 13 970 Personen (12,1 % aller deutschen Auslandsstudierenden).

3 100 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) haben zu diesem Anstieg beigetragen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Die **Schweiz** lag **2009** wie in den drei vorhergehenden Jahren auf Platz 4 der wichtigsten Zielländer. Erneut war ein starker Anstieg der deutschen Studierenden zu verzeichnen, und zwar um 12,6 % auf insgesamt 12 388 Personen (10,7 % aller Auslandsstudierenden).

Für das Jahr **2010** werden sogar 13 436 Studentinnen und Studenten (**Tabelle 2**) aus Deutschland gemeldet, darunter 4 611 Studienanfänger und -anfängerinnen. Die Zahl der deutschen Studierenden lag damit um 1 048 oder 8,5 % höher als 2009.

Die Zahlen des Jahres **2009** zeigen die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigstes Gastland in Übersee. 9 548 deutsche Studierende, das waren 8,3 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Auch in Folge eines leichten Rückgangs der Zahl der deutschen Studierenden um 131 Personen oder 1,4 % stehen die Vereinigten Staaten erneut nur an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielländer. Mehr als 10 000 deutsche Studierende wie noch im Jahr 2000 wurden damit auch 2009 nicht wieder erreicht. In den Jahren 2001 bis 2004 sowie 2006 und 2009 ging die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten zurück, nur 2005, 2007 und 2008 war ein (teilweise) kleiner Zuwachs festzustellen. Diese Entwicklung ist sicher hauptsächlich in den Ereignissen des 11. September 2001 und seinen Folgen begründet.

**Frankreich** belegte mit 6 213 Studierenden - das waren 142 mehr als im Vorjahr - **2009** wie schon seit einigen Jahren den sechsten Rang in der Beliebtheitsskala. 5,4 % der deutschen Auslandsstudierenden wählten den Nachbarstaat als Studienland.

Für **2010** meldete Frankreich 6 252 deutsche Studierende (**Tabelle 2**).

Ob in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Im Jahr **2008** wies **Schweden** 3 752 Deutsche an seinen Hochschulen auf, 335 Personen mehr als im Vorjahr. Allein 2 670 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) waren erstmals in Schweden eingeschrieben.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den schwedischen Daten zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2009** 4 239 Deutsche an chinesischen Hochschulen. Auch für die Jahre 2004 bis 2008 liegen nunmehr Daten vor (siehe dazu auch S. 7 dieser Veröffentlichung).

**Australien** registrierte für das Jahr **2009** insgesamt 3 480 deutsche Studierende, darunter 1 884 in sog. „Award Courses“.

**Spanien** meldete für **2008** 1 966 deutsche Studierende.

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten. In **Tabelle 3** sind 4 954 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2009/2010 nachgewiesen. Spanien war damit erneut das beliebteste Zielland für die deutschen ERASMUS-Studierenden.

**Ungarn** meldete für **2009** 1 970 und für **2010** 2 101 Studierende (**Tabelle 4**) aus Deutschland.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2009/2010 waren es 372.

Für **Dänemark** stellte Danmarks Statistik Daten für **2008** zur Verfügung. 1 696 Studierende aus Deutschland waren in diesem Jahr an dänischen Hochschulen eingeschrieben, 301 mehr als 2007.

377 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) wählten 2008 Deutschlands nördliches Nachbarland als Ziel.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den dänischen Daten enthalten; eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

**Italien** meldete für **2008** 1 584 deutsche Studierende, 7 weniger als im Vorjahr.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (1 415 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2009/2010).

Für **Neuseeland** liegen neue Zahlen für **2009** und **2010** vor. 1 438 bzw. 1 458 deutsche Studierende zog es in diesen Jahren dorthin (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2**).

2010 nahmen 690 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) ein Studium am anderen Ende der Welt auf.

Für **Kanada** wurden für **2008** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten in Kanada 1 116 Deutsche. Berücksichtigt man nur die „non-permanent residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD), so stammten lediglich 642 Studierende aus Deutschland.

An Hochschulen in **Norwegen** studierten **2009** 854 Deutsche, darunter 179 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

41 von insgesamt 811 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

In der **Türkei** studierten **2009** nach Angaben des Türkischen Statistischen Amtes 790 Deutsche.

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2009/2010 668 deutsche ERASMUS-Studierende an türkischen Hochschulen nachgewiesen.

In **Belgien** wurden im Berichtsjahr **2008** nach Angaben von Eurostat 774 deutsche Studierende registriert.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. **Tabelle 3** zeigt, dass 2009/2010 an belgischen Hochschulen 337 deutsche ERASMUS-Studierende eingeschrieben waren.

Der flämische Teil Belgiens verzeichnete 2007 52 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

**Polen** meldete für **2009** 630 deutsche Studierende, darunter 169 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

In **Irland** studierten **2009** 511 Deutsche, darunter 56 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2009/2010 820 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen nachgewiesen.

Auch **Finnland** nahm wieder an der Umfrage des Statistischen Bundesamtes teil. **2009** studierten 478 Deutsche an finnischen Hochschulen, **2010** waren es 516 (**Tabelle 2**).

2010 gab es 86 deutsche Studienanfänger und Studienanfängerinnen in Finnland (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden 1 038 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2009/2010 nachgewiesen.

Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2009** und **2010** vor. 438 bzw. 557 Deutsche (**Tabelle 4**) studierten in diesen Jahren an japanischen Hochschulen.

394 Deutsche studierten **2009** und **2010** in der **Tschechischen Republik**. 2010 gab es 72 Studienanfänger und Studienanfängerinnen aus Deutschland an tschechischen Hochschulen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Angaben nicht enthalten. Für das Jahr 2009/2010 werden jedoch in **Tabelle 3** 357 deutsche ERASMUS-Studierende nachgewiesen.

Von **Rumänien** wurden für **2009** 368 und für **2010** 450 deutsche Studierende (**Tabelle 2**) gemeldet.

Es ist nicht bekannt, ob in diesen Zahlen Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind.

In **Portugal** studierten **2009** 357 Deutsche, darunter 178 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**). 66 von 414 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

An den Hochschulen der **Slowakei** waren **2008** nach Angaben von Eurostat 345 Deutsche eingeschrieben. Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Für **Luxemburg** liegen für **2007** erstmals Angaben von Eurostat zu deutschen Studierenden vor. In diesem Jahr studierten 240 Deutsche an der neuen Universität des Großherzogtums. Aktuellere Daten liegen nicht vor. Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

In **Griechenland** studierten **2007** nach Angaben von Eurostat 236 Deutsche. Aktuellere Daten liegen nicht vor. Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2009/2010 waren es 167.

Die Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** registrierten **2009** 220 deutsche Studierende.

Aus der **Russischen Föderation** liegen Angaben zu deutschen Studentinnen und Studenten für die Jahre **2009** und **2010** vor. 191 bzw. 189 Deutsche (**Tabelle 2**) studierten in diesen Jahren in Russland einschließlich der GUS-Staaten.

In **Island** waren **2009** 156 Deutsche eingeschrieben, darunter 109 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Ferner ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass **2008** in **Bulgarien** 55, in **Estland** 25, in **Lettland** 94, in **Litauen** 11, auf **Malta** 24, in **Slowenien** 10, auf **Zypern** 32, in **Kroatien** 6 Deutsche und in **Mazedonien** ein(e) Deutsche(r) studierten.

#### 4 Studierende nach Studienland und Fächern

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten ergäben sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern. Leider liegen für einige in die Umfrage des Statistischen Bundesamtes einbezogene Länder entsprechende Informationen nicht vor (China, Rumänien, Russische Föderation (einschl. GUS), Polen). Dies gilt auch für diejenigen Länder, für die auf Angaben von Eurostat zurückgegriffen werden muss. Für die Vereinigten Staaten und die Türkei liegen für 2009/2010 erfreulicherweise wieder aktuelle Angaben zur Fächergliederung vor.

Die Fächergliederung wird ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields of Study abgefragt, jedoch liefern nicht alle Länder die Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (insbesondere Frankreich und das Vereinigte Königreich). Für **Tabelle 4** wurde eine Zusammenfassung gewählt, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild<sup>1)</sup>:

Stärker noch als bei den Inlandsstudierenden ist bei den Auslandsstudierenden in diversen Zielländern die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ vertreten. Während an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland 21 % aller deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben sind, liegt der entsprechende Anteil bei den Auslandsstudierenden z. B. in Frankreich bei 48 % (**Tabelle 4**). Das deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Studienaufenthalte im Ausland dazu dient, die Kultur und Sprache des jeweiligen Gastlandes besser kennenzulernen. Ferner bildet Vatikanstadt insofern einen Sonderfall, als die deutschen Studierenden dort fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben sind, und zwar zum weitaus überwiegenden Teil in „Theologie“.

Daneben gibt es Länder, die schon über Jahre hinweg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an deutschen Studierenden der „Humanmedizin“ aufweisen, die in den meisten Fällen wegen des numerus clausus keinen Studienplatz an einer deutschen Universität erhalten hatten. So hat z. B. Ungarn eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudenten eingerichtet, die sich einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen; 72 % aller deutschen Studierenden in Ungarn waren 2010/2011 in „Humanmedizin“ eingeschrieben (**Tabelle 4**).

Es gibt auch Studienfächer, die bei Studienaufenthalten im Ausland wenig belegt werden. Dazu gehören die Fächergruppen „Veterinärmedizin“ (Ausnahmen: Ungarn, Belgien) sowie „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Veterinärmedizin“ sind jedoch bei den deutschen Studierenden im Ausland in einigen Ländern höher als bei den deutschen Studierenden im Inland. Dagegen fallen die Anteile der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten Ländern niedriger aus als bei den

---

<sup>1)</sup> Für jedes Land wird die letzte verfügbare Fächergruppengliederung gewählt.

deutschen Studierenden im Inland. Ausnahmen bilden Irland, Kanada, Neuseeland, Island und die Schweiz bei „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie Finnland bei den „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften. Die Anteile der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei den deutschen Studierenden im Ausland sind in allen Ländern niedriger als bei den deutschen Studierenden im Inland.

Zur Fächergliederung in den einzelnen Studienländern:

Von den 23 831 deutschen Studierenden des Jahres 2010/2011 in den **Niederlanden** belegten 11 415 (47,9 %) ein Fach aus dem Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). Von den Ländern, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatten die Niederlande damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2 761 deutsche Studierende (11,6 %) wählten „Humanmedizin“. In der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ waren 1 742 (7,3 %) der deutschen Studierenden eingeschrieben. Für „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 419 (6,0 %) deutsche Studentinnen und Studenten entschieden.

Im Jahr 2009/2010 waren 44,4 % der 23 706 deutschen Studierenden in **Österreich** im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. Die 10 525 Studentinnen und Studenten dieser Fächergruppe bildeten damit die größte Gruppe vor den 3 164 Studierenden (13,3 %) der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle lag die Fächergruppe „Humanmedizin“ mit 2 679 Studierenden (11,3 %), dahinter die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 2 321 Studierenden (9,8 % aller deutschen Studentinnen und Studenten in Österreich). Es folgten die Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ mit 2 032 deutschen Studierenden (8,6 %) und „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 1 883 Studierenden aus Deutschland.

Besonders beliebt ist in der **Schweiz** der Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2010/2011 belegten 5 064 Studierende aus Deutschland (37,7 %) ein Fach aus dieser Fächergruppe, darunter allein 2 929 (21,8 %) im Bereich der „Wirtschaftswissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). Im Vergleich zu anderen Ländern ist in der Schweiz auch die Zahl der deutschen Studierenden, die ein Fach der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählen, relativ hoch. Im Jahr 2010 waren es 2 435 Personen oder 18,1 % der deutschen Studentinnen und Studenten. Damit stand diese Fächergruppe an zweiter Stelle. Den dritten Rang nahm in der Schweiz die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 1 726 Studierenden oder 12,8 % ein. Die viertgrößte Fächergruppe war „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 1 656 Studierenden (12,3 %).

Informationen zur Fächergliederung liegen für **Großbritannien** für 2006/2007 vor (siehe **Tabelle 4**). Von den damals 12 135 deutschen Studierenden (aufgrund von Rundungen weicht das Insgesamt in Tabelle 4 leicht vom Insgesamt in Tabelle 1 ab) waren allein 46,2 % (5 610) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, darunter 2 930 Personen, die „Wirtschaftswissenschaften“ studierten. Von den Ländern, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatte das Vereinigte Königreich

damit den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 14,1 % der deutschen Studierenden wählten „Mathematik, Naturwissenschaften“ (1 715). Für ein Studium im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 670 deutsche Studierende (13,8 %) entschieden; der Anteil der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ fiel damit in Großbritannien relativ niedrig aus. In der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ waren 1 185 deutsche Studierende (9,8 %) immatrikuliert.

Nach mehr als einem Jahrzehnt liegen für die **Vereinigten Staaten** wieder Informationen zur Fächergruppen-gliederung (siehe **Tabelle 4**). Von den 9 548 deutschen Studierenden des Jahres 2009 wählten 36,4 % (3 475) ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Darunter befanden sich allein 2 358 (24,7 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 1 050 (11,0 %) der deutschen Studentinnen und Studenten beschäftigten sich mit „Mathematik, Naturwissenschaften“. Eher unterdurchschnittlich war in den USA der Anteil der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit nur 9,2 % (878 Studierende).

Vom Sonderfall Vatikanstadt abgesehen, verzeichnete **Frankreich** 2010 mit 48,4 % (3 027 Studierende) den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 4**). An zweiter Stelle rangierte die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 1 911 deutschen Studentinnen und Studenten (30,6 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 609 deutschen Studierenden (9,7 %).

Allein 29,1 % (1 093) der deutschen Studierenden in **Schweden** hatten sich 2008 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 4**). An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 759 Studierenden (20,2 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 17,7 % (664) und „Ingenieurwissenschaften“ mit 16,9 % (634). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Schweden den höchsten Anteil an Ingenieurwissenschaftsstudenten.

Auffallend war in **Ungarn** wie schon seit Jahren der hohe Anteil der Studierenden der „Humanmedizin“. 1 520 Personen (72,3 %) studierten 2010 im Bereich dieser Fächergruppe (siehe **Tabelle 4**). Ungarn hatte ferner mit 12,5 % (262) den höchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“.

Die Verteilung der 1 966 deutschen Studierenden in **Spanien** auf die Fächergruppen stellte sich 2008 wie folgt dar: 613 (31,2 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 376 (19,1 %) in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 201 (10,2 %) in „Ingenieurwissenschaften“ und 144 (7,3 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“; die übrigen Fächergruppen hatten eine untergeordnete Bedeutung (siehe **Tabelle 4**).

Für **Australien** liegen nur für Studierende in „Award Courses“ Angaben zur Fächergliederung vor. Da in den hierzu gelieferten Daten diejenigen Studierenden, die mehr als ein Fach gewählt haben, mehrfach gezählt werden, liegen für 2009 Angaben für 1 884 Fälle vor. Allein 57,3 % (1 079) der Auslandsstudierenden wählten ein Fach aus der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Australien den höchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 16,6 % oder 312 Studierenden.

In **Dänemark** studierten 2008 526 Deutsche (31,0 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 4**). 514 (30,3 %) Studentinnen und Studenten aus Deutschland waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 162 (9,6 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von „Humanmedizin“ (145 Studierende) und „Ingenieurwissenschaften“ (132 Studierende).

Auch für die deutschen Studierenden in **Italien** liegen aktuelle Informationen zu den gewählten Fächergruppen vor. 31,8 % der 1 584 deutschen Studierenden (503) des Jahres 2008 waren im Bereich der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 4**). 305 Personen (19,3 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 8,3 % oder 131 Studierenden.

43,0% (627) der 1 458 deutschen Studierenden in **Neuseeland** wählten 2010 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**), 324 (22,2 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben, 180 (12,3 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Neuseeland den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

32,8 % der 1 116 deutschen Studierenden (366) in **Kanada** waren 2008 in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 4**). 258 (23,1 %) wählten den Bereich „Mathematik, Naturwissenschaften“ für ihr Studium. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Kanada den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit einem Anteil von 12,6 % (141) der deutschen Studierenden in Kanada.

Von den 854 deutschen Studierenden in **Norwegen** wählten 2009 229 (26,8 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 4**). Den zweiten Rang nahmen die „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 183 Studierenden oder 21,4 % ein. 17,9 % (153) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Humanmedizin“ gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 17,6 % (150). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Norwegen den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Humanmedizin“.

Auch für die **Türkei** gibt es nach fünf Jahren wieder aktuelle Angaben zu Fächergruppen. Beliebteste Fächergruppe unter den 790 deutschen Studierenden des Jahres 2009 an türkischen Hochschulen war „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 339 Studierenden (42,9 %) (siehe **Tabelle 4**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Türkei den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe. 257 deutsche Studentinnen und Studenten (32,5 %) waren in einem Fach im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben.

Daten zur Fächergliederung liegen für **Belgien** lediglich für 2007 vor (siehe **Tabelle 4**). Jedoch sind für 43,8 % der Studierenden dieses Jahres keine Angaben zur Fächergruppe verfügbar. 14,6 % (82) der deutschen Studentinnen und Studenten wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.

**Japan** kann 77,9 % der deutschen Studierenden 2010 an seinen Hochschulen keiner Fächergruppe zuordnen (siehe **Tabelle 4**). Daher ist die gelieferte Gliederung wenig aussagefähig.

Die beliebteste Fächergruppe der 516 deutschen Studentinnen und Studenten in **Finnland** war 2010 mit 28,3 % (146 Studierende) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 4**). 19,0 % (98) wählten ein Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 14,1 % (73) studierten „Ingenieurwissenschaften“ und jeweils 8,7 % (45) „Mathematik, Naturwissenschaften“ bzw. „Kunst, Kunstwissenschaft“. Damit hatte Finnland von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, jeweils den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ und „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Für **Irland** gibt es neue Informationen zur Fächergruppengliederung, und zwar für das Jahr 2009. Die beliebtesten Fächergruppen der 511 deutschen Studierenden waren „Mathematik, Naturwissenschaften“ (124 Studierende oder 24,3 %) und „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (115 Studierende oder 22,5 %).

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen für die **Tschechische Republik** ebenfalls vor, und zwar für das Jahr 2010 (siehe **Tabelle 4**). 133 deutsche Studierende (33,8 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 88 (22,3 %) in „Humanmedizin“, 44 (11,2 %) in „Ingenieurwissenschaften“ sowie 10,4 % in Kunst-, Kunstwissenschaft. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Tschechien den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ sowie den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin“.

Aktuelle Informationen zur Fächergliederung liegen für **Portugal** für das Jahr 2009 vor. 34,7 % der 357 deutschen Studierenden (124) wählten ein Fach im Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von 59 Studierenden der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 16,5 % (siehe **Tabelle 4**). An dritter Stelle standen die „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit einem Anteil von

14,0 % (50 Studierende). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Portugal den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Ingenieurwissenschaften.

Die 220 Deutschen an den Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** im Jahr 2009 waren fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

Von den 156 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2009 wählten 57 (36,5 %) die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 38 (24,4 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 30 (19,2 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Island den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“.

## 5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss.

Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder erfragt. 2011 konnten 20 von 25 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens Angaben dazu liefern (siehe **Tabelle 5**). Die vorliegenden Informationen zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielländern beschrieben.

Von den 23 831 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** im Jahr 2010/11 strebten 89 % den Bachelor an, knapp 11 % den Master. Die übrigen Abschlüsse waren unbedeutend (**Tabelle 5**). Die Niederlande hatten damit nach der Türkei den höchsten Anteil an Studierenden, die einen Bachelor-Abschluss erreichen wollten.

In **Österreich** war die Bedeutung des Bachelors als angestrebter Abschluss mit 45 % im Jahr 2009/2010 deutlich geringer. Die „anderen Abschlüsse“ waren mit 32 % der 23 706 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) relativ wichtig. Damit gehörte Österreich zu den wenigen Ländern mit herausragender Bedeutung der anderen Abschlüsse.

47 % der 13 970 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) in **Großbritannien** strebten 2009/2010 den Bachelor an. Fast ein Drittel (30 %) wollte den Master-Abschluss erreichen, 15 % wollten promovieren und 8 % zielten auf andere Abschlüsse.

In der **Schweiz** wollten 44 % der 13 436 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) einen Bachelor-Abschluss erreichen. Mit 26 % war die Promotion als angestrebter Abschluss bedeutender als der Master (18 %) und als die anderen Abschlüsse mit 11 %.

Fast die Hälfte (49 %) der 6 252 deutschen Studierenden in **Frankreich** strebten 2010 den Bachelor-Abschluss an, 42 % wollten mit dem Master abschließen. Letzteres ist der zweithöchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

**Ungarn** weist mit 83 % den bei weitem höchsten Anteil der anderen Abschlüsse auf. Dies hat vermutlich mit der herausragenden Bedeutung des Studiums der Humanmedizin zu tun. Lediglich 7 % der 2 101 deutschen Studierenden im Jahr 2010 (**Tabelle 5**) strebten den Bachelor an, 4 % den Master.

In **Australien** strebten 2009 34 % der 1 884 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) den Bachelor an, 31 % den Master und 22 % die Promotion.

Bei den Daten für **Dänemark** fällt auf, dass 82 % der 1 696 deutschen Studierenden (2008/2009) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten (**Tabelle 5**). Dies ist der höchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

In **Italien** dagegen wollten 2008/2009 81 % der 1 584 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) einen Bachelor-Abschluss machen, 8 % einen Master-Abschluss und 7 % wollten promovieren.

Die Verteilung der 1 458 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) in **Neuseeland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2010 wie folgt aus: Jeweils 21 % wollten einen Bachelor- oder einen Master-Abschluss machen, 18 % hatten als Studienziel den Bachelor, 12 % wollten andere Abschlüsse machen und 28 % strebten keinen Abschluss in ihrem Zielland an.

Fast die Hälfte (48 %) der 1 116 deutschen Studierenden (2008/2009) in **Kanada** strebte den Bachelor-Abschluss an (**Tabelle 5**). 28 % wollten promovieren und 18 % den Master-Titel erreichen.

In **Norwegen** war 2009/2010 der Anteil der angestrebten anderen Abschlüsse mit 37 % relativ hoch. Demgegenüber wollten 26 % der 854 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) einen Bachelor-Abschluss machen, 22 % promovieren, 16 % strebten den Master-Abschluss an.

Alle 790 deutschen Studierenden in der **Türkei** wollten 2009 einen Bachelor-Abschluss erwerben.

Bei den Daten für **Japan** fällt auf, dass 73 % der 557 deutschen Studierenden (2010/2011) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten (**Tabelle 5**). Dies ist der zweithöchste Wert von allen Ländern, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

Die Verteilung der 516 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) in **Finnland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2010 wie folgt aus: 45 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 29 % wollten promovieren, 26 % strebten den Master in ihrem Zielland an. Finnland hatte den dritthöchsten Anteil an Studierenden mit einer Promotion als Studienziel.

42 % der 511 deutschen Studierenden (2009/2010) in **Irland** wollten dort mit dem Bachelor abschließen (**Tabelle 5**). Für 32 % war das Ziel die Promotion und für 23 % der Master. Irland hatte damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit einer Promotion als Studienziel.

**Rumänien** hatte 2010/2011 mit 87 % der 450 deutschen Studentinnen und Studenten (**Tabelle 5**) den dritthöchsten Anteil an Studierenden mit dem Ziel Bachelor-Abschluss.

Im **flämischen Teil Belgiens** strebten 2008/2009 45 % der 438 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) den Master-Abschluss an. Dies war der höchste Anteil überhaupt. Einen Bachelor-Abschluss wollten 40 % der Studentinnen und Studenten erlangen.

Die **Tschechische Republik** wies 2010/2011 mit 34 % der 394 deutschen Studierenden (**Tabelle 5**) den höchsten Anteil an Studentinnen und Studenten auf, die promovieren wollten, und mit 33 % den höchsten Anteil an Studierenden, die einen Master-Abschluss anstrebten. Ebenfalls 33 % der deutschen Studierenden hatten den Bachelor-Abschluss als Studienziel.

In **Portugal** hatten 2008/2009 55 % der 274 eingeschriebenen Deutschen (**Tabelle 5**) den Bachelor als Studienziel, 32 % wollten den Master-Titel erwerben.

65 % der 156 deutschen Studierenden (2009/2010) in **Island** strebten den Bachelor-Abschluss an, 21 % den Master (**Tabelle 5**).

## 6 Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Jahr zum dritten Mal Daten zu deutschen Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen wurden Zahlen zu den Abschlussarten Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen erfasst. Insgesamt wurden von 22 von 25 befragten Staaten und vom flämischen Teil Belgiens Angaben geliefert.

5 der 6 beliebtesten Zielländer liegen auch bei den Absolventen vorn (für die USA liegen keine Daten vor), allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge (siehe **Tabelle 6**).

Von den antwortenden Ländern wies das **Vereinigte Königreich** mit 5 325 (im Prüfungsjahr 2009/2010) die meisten Absolventen auf. Setzt man diesen Wert in Relation zu den deutschen Studierenden in Großbritannien, so kommt man - unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr - auf einen Wert von um die 40 %; nimmt man das aktuelle Studienjahr 2009/2010, beträgt der Wert gut 38 %. Also macht ein Großteil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss.

46 % der deutschen Absolventen erwarben 2009/2010 einen Bachelor-Abschluss, 40 % einen Master-Grad und gut 9 % einen Dokortitel. 5 % machten andere Abschlüsse.

Die **Niederlande** lagen 2009/2010 mit 4 684 deutschen Absolventen an zweiter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt dort aktuell bei etwa einem Fünftel und damit deutlich niedriger als in Großbritannien.

78 % der deutschen Absolventen machten einen Bachelor-Abschluss, 22 % erwarben einen Master. Der Anteil der Bachelor-Abschlüsse ist in den Niederlanden der zweithöchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

In der **Schweiz** erwarben 2009/2010 2 285 Deutsche einen Abschluss. Damit liegt die Relation Absolventen/Studierende zurzeit bei etwa 17 %.

31 % der deutschen Absolventen erhielten einen Bachelor-Titel, 15 % einen Master und 27 % einen Doktorgrad. Ebenfalls 27 % machten einen anderen Abschluss. Der Anteil der Promotionen ist in der Schweiz der höchste und der Anteil anderer Abschlüsse der zweithöchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

**Österreich** wies im Prüfungsjahr 2008/2009 2 235 deutsche Absolventinnen und Absolventen auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden ähnlich wie in den Niederlanden recht wenig (etwa ein Zehntel).

Von den deutschen Absolventen in Österreich machten 43 % einen Bachelor-Abschluss, 26 % einen Master; 8 % erwarben einen Dokortitel und knapp 24 % andere Abschlüsse. Der Anteil anderer Abschlüsse ist in Österreich der dritthöchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

Mit 1 532 deutschen Absolventen (Prüfungsjahr 2008/2009) lag **Frankreich** an fünfter Stelle (**Tabelle 6**). Die Relation Absolventen/Studierende liegt unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr bei über 20 %.

Mehr als die Hälfte (54 %) der deutschen Absolventen erwarben einen Bachelor-Abschluss, 39 % einen Master-Grad und 7 % einen Dokortitel.

**Australien** verzeichnete im Prüfungsjahr 2009 664 deutsche Absolventen (**Tabelle 6**), darunter 44 % mit Master-Abschluss und 30 % mit Bachelor-Abschluss. Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei gut einem Drittel.

Die Verteilung der 418 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) in **Neuseeland** nach Art des Abschlusses sah 2009 wie folgt aus: 47 % machten einen Master-Abschluss, 29 % andere Abschlüsse, 13 % den Bachelor-Titel und 11 % promovierten. Der Anteil der anderen Abschlüsse war der höchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Für Neuseeland liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei knapp 29 %.

In **Italien** erwarben 2008 70 % der 382 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) einen Bachelor-Abschluss. Für Italien liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei 24 %.

In **Spanien** machten 2008 52 % der 310 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) einen Bachelor-Abschluss, 33 % einen Master-Abschluss, 16 % erhielten einen Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 16 %.

Die Daten für **Dänemark** zeigen, dass 62 % der 282 deutschen Absolventen des Jahres 2008 (**Tabelle 6**) mit dem Bachelor und 29 % mit dem Master abschlossen.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 17 %.

44 % der 237 deutschen Absolventen (2008/2009) in **Kanada** erwarben den Bachelor-Abschluss (**Tabelle 6**). Knapp 41 % erlangten den Master-Grad und 10 % den Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 21 %.

Die Verteilung der 190 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) in **Schweden** nach Art des Abschlusses sah 2008/2009 wie folgt aus: 48 % machten einen Master-Abschluss, 22 % einen Bachelor-Abschluss und 17 % schlossen ihre Promotion ab. Der Anteil der Master-Abschlüsse war der dritthöchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Die Relation Absolventen/Studierende ist mit etwa 5 % aktuell sehr niedrig.

42 % der 137 deutschen Absolventen (2008/2009) in **Irland** schlossen mit dem Master-Titel ab, 40 % mit dem Bachelor und 12 % mit der Promotion (**Tabelle 6**).

In Irland liegt die derzeitige Relation Absolventen/Studierende bei etwa 27 %.

In **Norwegen** erwarben 2009/2010 38 % der 133 deutschen Absolventen (**Tabelle 6**) einen Bachelor-Abschluss, 26 % einen Master-Abschluss, 21 % einen Dokortitel und 14 % andere Abschlüsse. Der Anteil der Promotionen war der zweithöchste von allen Ländern mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei knapp 16 %.

Alle übrigen Staaten, die Angaben zu den Absolventen gemacht haben, haben weniger als 100 deutsche Absolventen. Hierunter ist bemerkenswert, dass in der Türkei alle Absolventen den Bachelor-Grad und 59 % der Absolventen im flämischen Teil Belgiens den Master erworben haben. Dies waren jeweils die höchsten Anteile von allen Ländern bzw. Landesteilen mit Angaben. Ferner wies die Tschechische Republik den zweithöchsten Anteil an Master-Abschlüssen und den dritthöchsten Anteil an Promotionen auf.

# Anhang

# 1 Deutsche Studierende 1999 bis 2009 im Ausland nach Studienland<sup>\*)</sup>

Studienland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Österreich .....	5 973	5 889	4 979	5 486	6 151	7 069	10 174	11 961	14 789	20 019	23 706
Niederlande 1) .....	1 650	3 176	4 194	5 239	6 479	8 604	11 896	13 988	16 550	18 972	20 805
Vereinigtes Königreich 2) .....	10 120	10 115	9 770	10 495	10 760	11 040	11 600	12 145	11 670	12 895	13 970
Schweiz .....	4 476	5 142	5 444	6 131	6 716	7 132	7 839	8 868	9 836	11 005	12 388
Vereinigte Staaten .....	9 800	10 128	9 613	9 302	8 745	8 640	8 829	8 656	8 907	9 679	9 548
Frankreich .....	5 422	5 378	5 412	5 792	6 496	6 509	6 867	6 939	6 787	6 071	6 213
China .....	.	.	.	.	1 280	2 187	2 736	3 090	3 554	4 417	4 239
Schweden .....	1 860	2 033	2 234	2 392	2 820	2 882	2 999	3 251	3 417	3 752	3 750 s
Australien .....	361	471	569	1 330	1 941	2 440	2 764	2 825	3 259	3 418	3 480
Spanien .....	3 798	4 111	4 411	5 049	5 659	1 350	1 478	1 652	1 638	1 966	1 970 s
Ungarn .....	522	520 s	520	518	765	1 149	1 403	1 519	1 639	1 753	1 970
Dänemark .....	351	524	548	658	700	866	1 002	1 186	1 395	1 696	1 700 s
Italien .....	663	764	870	1 189	1 293	1 410	1 607	2 067	1 591	1 584	1 580 s
Neuseeland .....	194	237	321	387	837	840 s	970	970 s	1 040	1 326	1 438
Kanada .....	770 s	770 s	1 404	1 400 s	1 400 s	1 400 s	1 083	1 014	1 077	1 116	1 120 s
Norwegen .....	410	439	439	437	485	482	570	653	720	776	854
Türkei .....	60s s	96	96 s	115	125	143	202	266	389	552	790
Belgien .....	350	375	371	372	381	371	442	484	560	774	770 s
Polen .....	147	154	133	148	182	290	344	398	469	521	630
Irland .....	230	240	240 s	289	319	401	443	465	435	556	511
Finnland .....	176	190	195	292	274	322	423	399	423	446	478
Japan .....	255	255	262	267	315	308	352	400	439	471	438
Tschechische Republik .....	.	28	44	62	82	179	237	256	286	337	394
Rumänien .....	300 s	170	139	125	146	225	263	236	308	338 s	368
Portugal .....	318	296	300 s	301	304	369	295	261	309	274	357
Slowakei .....	.	8	6	8	3	12	18	31	222	345	350 s
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	-	-	-	240	240	240 s
Griechenland .....	.	.	23	38	63	67	289	276	236	240 s	240 s
Vatikanstadt .....	180	180	194	190 s	229	200 s	161	160 s	200	220	220
Russische Föderation .....	.	.	.	.	.	.	170 s	177	172	167	191
Island .....	.	27	49	59	70	100	98	115	105	121	156
Zusammen . . .	48 326	51 716	52 780	58 071	65 020	66 987	77 554	84 708	92 662	106 047	114 864
<b>Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt</b>	<b>49 000</b>	<b>52 200</b>	<b>53 400</b>	<b>58 700</b>	<b>65 600</b>	<b>67 400</b>	<b>78 200</b>	<b>85 300</b>	<b>93 400</b>	<b>106 800</b>	<b>115 500</b>
Dagegen:											
Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 3)	1 598 816	1 612 311	1 662 525	1 712 207	1 773 695	1 717 264	1 737 749	1 733 076	1 708 157	1 786 599	1 876 414
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	31	32	32	34	37	39	45	49	55	60	62

\*) Es werden in der Regel nur diejenigen Staaten gesondert nachgewiesen, in denen 2009 100 Studierende und mehr aus Deutschland studierten.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2009.

1) Ab dem Berichtsjahr 2000 einschl. der den deutschen Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen.

2) Großbritannien und Nordirland.

3) Jeweils im Wintersemester.

s = Schätzung.

## 2 Deutsche Studierende, Studienanfänger und Absolventen im Ausland 2009 nach Studienland<sup>\*)</sup>

Studienland	Studierende	Studienanfänger	Absolventen
Niederlande .....	23 831 <sup>1)</sup>	7 283 <sup>1)</sup>	4 684 <sup>2)</sup>
Österreich .....	23 706	7 813	2 235 <sup>3)</sup>
Vereinigtes Königreich 4) .....	13 970	3 100	5 325
Schweiz .....	13 436 <sup>1)</sup>	4 611 <sup>1)</sup>	2 285
Frankreich .....	6 252 <sup>1)</sup>	.	1 532 <sup>3)</sup>
Schweden 3) .....	3 752	2 670	190
Spanien 3) .....	1 966	.	310
Australien .....	1 884	984	664
Dänemark 3) .....	1 696	377	282
Italien 3) .....	1 584	246 <sup>5)</sup>	382
Neuseeland .....	1 458 <sup>1)</sup>	690 <sup>1)</sup>	418
Kanada 3) .....	1 116	.	237
Norwegen .....	854	179	133
Türkei .....	790	.	32 <sup>3) 5)</sup>
Belgien .....	774 <sup>3)</sup>	52 <sup>6)</sup>	91 <sup>3) 7)</sup>
Polen .....	630	169	84 <sup>8)</sup>
Finnland 1) .....	516	86	93
Irland .....	511	56	137 <sup>3)</sup>
Rumänien .....	450 <sup>1)</sup>	.	66
Tschechische Republik 1) .....	394	72	66
Portugal .....	357	178	51 <sup>3)</sup>
Russische Föderation .....	189 <sup>1)</sup>	.	38
Island .....	156	109	11

\*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Studienanfängern und/oder Absolventen vorliegen. Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Berichtsjahr 2010/2011.

2) Ohne Promotionen.

3) Berichtsjahr 2008/2009.

4) Großbritannien und Nordirland.

5) Nur Bachelor.

6) Belgien flämisch. Berichtsjahr 2007/2008.

7) Belgien flämisch.

8) Ohne Promotionen und Post Diploma.

### 3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2009 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms<sup>\*)</sup>

Studienland	Kurz- bezeichnung	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Spanien .....	ES	2 966	3 291	3 892	4 325	4 710	5 063	5 121	4 984	4 752	4 954
Frankreich .....	FR	3 054	3 243	3 546	3 997	4 306	4 498	4 319	4 212	4 207	4 299
Vereinigtes Königreich 1) .....	UK	3 665	3 229	3 136	3 159	3 087	3 106	3 005	2 963	2 927	2 943
Schweden .....	SE	1 085	1 154	1 336	1 653	1 762	1 874	1 989	2 030	2 061	2 210
Italien .....	IT	1 187	1 360	1 493	1 755	1 796	1 857	1 824	1 630	1 549	1 415
Finnland .....	FI	569	684	827	918	1 028	1 061	1 106	1 042	1 106	1 038
Irland .....	IE	709	738	826	926	861	858	869	878	884	820
Niederlande .....	NL	828	818	857	862	905	818	764	777	693	803
Norwegen .....	NO	262	299	390	463	529	647	715	717	764	811
Polen .....	PL	153	193	219	395	566	652	669	602	580	582
Dänemark .....	DK	263	268	340	410	477	568	575	637	661	742
Österreich .....	AT	256	263	354	387	429	472	440	464	475	460
Portugal .....	PT	202	231	270	283	345	377	368	371	381	414
Tschechische Republik .....	CZ	117	139	175	207	310	374	345	339	349	357
Türkei .....	TR	-	-	-	-	96	210	337	427	542	668
Belgien .....	BE	245	285	280	330	319	334	326	356	320	337
Ungarn .....	HU	91	139	149	171	259	335	312	351	341	372
Griechenland .....	GR	138	133	168	165	175	199	197	187	190	167
Island .....	IS	16	28	39	47	70	76	95	60	82	92
Estland .....	EE	9	14	33	25	49	67	76	70	83	80
Rumänien .....	RO	9	21	21	27	41	52	76	67	60	73
Slowenien .....	SI	4	11	11	24	45	50	71	66	66	72
Litauen .....	LT	14	24	29	49	78	98	66	114	109	104
Lettland .....	LV	3	10	19	23	36	54	61	67	68	73
Slowakei .....	SK	6	12	18	26	28	50	47	44	38	32
Malta .....	MT	12	28	25	28	46	34	41	29	40	49
Zypern .....	CY	-	4	9	7	18	23	30	17	24	15
Bulgarien .....	BG	6	6	15	17	39	24	20	23	31	23
Luxemburg .....	LU	2	1	1	1	5	6	11	22	20	21
Liechtenstein .....	LI	1	-	4	8	12	11	9	7	4	3
<b>Insgesamt ...</b>	<b>X</b>	<b>15 872</b>	<b>16 626</b>	<b>18 482</b>	<b>20 688</b>	<b>22 427</b>	<b>23 848</b>	<b>23 884</b>	<b>23 553</b>	<b>23 407</b>	<b>24 029</b>

\*) Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2009/2010.

1) Großbritannien und Nordirland.

#### 4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen<sup>\*)</sup>

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Niederlande .....	2010/2011	Anz. 23 831	1 419	11 415	7 614	643	2 761	7	260	746	1 742	4 838
		% 100	6,0	47,9	31,9	2,7	11,6	0,0	1,1	3,1	7,3	20,3
Österreich .....	2009/2010	Anz. 23 706	3 164	10 525	3 921	2 321	2 679	343	241	2 032	1 883	518
		% 100	13,3	44,4	16,5	9,8	11,3	1,4	1,0	8,6	7,9	2,2
Schweiz .....	2010/2011	Anz. 13 436	1 656	5 064	2 929	2 435	816	114	53	1 726	818	754
		% 100	12,3	37,7	21,8	18,1	6,1	0,8	0,4	12,8	6,1	5,6
Vereinigtes Königreich 1) .....	2006/2007	Anz. 12 135	1 670	5 610	2 930	1 715	675	20	40	1 185	755	465
		% 100	13,8	46,2	24,1	14,1	5,6	0,2	0,3	9,8	6,2	3,8
Vereinigte Staaten .....	2009/2010	Anz. 9 548	878	3 475	2 358	1 050	315	–	–	792	430	2 607
		% 100	9,2	36,4	24,7	11,0	3,3	–	–	8,3	4,5	27,3
Frankreich .....	2010/2011	Anz. 6 252	3 027	1 911	796	609	371	–	–	185	–	149
		% 100	48,4	30,6	12,7	9,7	5,9	–	–	3,0	–	2,4
Schweden .....	2008/2009	Anz. 3 752	759	1 093	480	664	295	2	18	634	161	126
		% 100	20,2	29,1	12,8	17,7	7,9	0,1	0,5	16,9	4,3	3,4
Ungarn .....	2010/2011	Anz. 2 101	45	194	73	7	1 520	262	8	39	5	21
		% 100	2,1	9,2	3,5	0,3	72,3	12,5	0,4	1,9	0,2	1,0
Spanien .....	2008/2009	Anz. 1 966	376	613	253	144	95	34	13	201	59	431
		% 100	19,1	31,2	12,9	7,3	4,8	1,7	0,7	10,2	3,0	21,9
Australien 2) .....	2009	Anz. 1 884	89	1 079	866	312	76	6	18	132	118	54
		% 100	4,7	57,3	46,0	16,6	4,0	0,3	1,0	7,0	6,3	2,9
Dänemark .....	2008/2009	Anz. 1 696	526	514	368	162	145	13	4	132	54	146
		% 100	31,0	30,3	21,7	9,6	8,5	0,8	0,2	7,8	3,2	8,6
Italien .....	2008/2009	Anz. 1 584	305	503	223	82	120	19	32	131	46	346
		% 100	19,3	31,8	14,1	5,2	7,6	1,2	2,0	8,3	2,9	21,8
Neuseeland .....	2010	Anz. 1 458	180	627	312	324	101	9	11	115	53	38
		% 100	12,3	43,0	21,4	22,2	6,9	0,6	0,8	7,9	3,6	2,6

#### 4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen<sup>\*)</sup>

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Kanada .....	2008/2009	Anz. 1 116	141	366	168	258	84	–	12	87	42	126
		% 100	12,6	32,8	15,1	23,1	7,5	–	1,1	7,8	3,8	11,3
Norwegen .....	2009/2010	Anz. 854	229	183	82	150	153	2	6	51	29	51
		% 100	26,8	21,4	9,6	17,6	17,9	0,2	0,7	6,0	3,4	6,0
Türkei .....	2009/2010	Anz. 790	339	257	66	23	61	4	1	66	31	8
		% 100	42,9	32,5	8,4	2,9	7,7	0,5	0,1	8,4	3,9	1,0
Belgien .....	2007/2008	Anz. 560	22	82	23	34	32	54	3	33	55	245
		% 100	3,9	14,6	4,1	6,1	5,7	9,6	0,5	5,9	9,8	43,8
Japan .....	2010/2011	Anz. 557	39	30	–	13	2	–	2	30	7	434
		% 100	7,0	5,4	–	2,3	0,4	–	0,4	5,4	1,3	77,9
Finnland .....	2010/2011	Anz. 516	98	146	102	45	38	4	13	73	45	54
		% 100	19,0	28,3	19,8	8,7	7,4	0,8	2,5	14,1	8,7	10,5
Irland .....	2009/2010	Anz. 511	38	115	68	124	34	2	7	39	41	111
		% 100	7,4	22,5	13,3	24,3	6,7	0,4	1,4	7,6	8,0	21,7
Tschechische Republik .....	2010/2011	Anz. 394	37	133	88	29	88	11	1	44	41	10
		% 100	9,4	33,8	22,3	7,4	22,3	2,8	0,3	11,2	10,4	2,5
Portugal .....	2009/2010	Anz. 357	50	124	52	41	27	7	2	59	26	21
		% 100	14,0	34,7	14,6	11,5	7,6	2,0	0,6	16,5	7,3	5,9
Vatikanstadt .....	2009/2010	Anz. 220	219	–	–	–	–	–	–	–	1	–
		% 100	99,5	–	–	–	–	–	–	–	0,5	–
Island .....	2009/2010	Anz. 156	57	38	22	30	9	–	3	11	4	4
		% 100	36,5	24,4	14,1	19,2	5,8	–	1,9	7,1	2,6	2,6
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2009/2010	Anz. 1 876 414	393 311	598 662	284 107	333 674	106 902	7 575	38 512	328 282	67 778	1 718
		% 100	21,0	31,9	15,1	17,8	5,7	0,4	2,1	17,5	3,6	0,1

\*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Großbritannien und Nordirland. Die Abweichung zu Tabelle 1 beim Insgesamt ergibt sich durch Rundungen. Quelle: HESA Student Record 2006/2007, Higher Education Statistics Agency Limited 2008.

HESA übernimmt keine Verantwortung für irgendwelche Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2) Ohne rund 1 600 Studierende in Non-Award-Programmen für die keine Fächergliederung vorliegt. Diese Studierende sind in Tabelle 1 enthalten.

## 5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss<sup>\*)</sup>

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Niederlande 1) .....	2010/2011	Anz. 23 831	21 186	2 629	–	16	–	–
		% 100	88,9	11,0	–	0,1	–	–
Österreich .....	2009/2010	Anz. 23 706	10 717	3 297	2 129	7 563	–	–
		% 100	45,2	13,9	9,0	31,9	–	–
Vereinigtes Königreich 2) .....	2009/2010	Anz. 13 970	6 625	4 230	2 055	1 060	–	–
		% 100	47,4	30,3	14,7	7,6	–	–
Schweiz .....	2010/2011	Anz. 13 436	5 952	2 380	3 496	1 443	165	–
		% 100	44,3	17,7	26,0	10,7	1,2	–
Vereinigte Staaten .....	2009/2010	Anz. 9 548	.	.	.	.	.	9 548
		% 100	.	.	.	.	.	100,0
Frankreich .....	2010/2011	Anz. 6 252	3 090	2 611	551	–	–	–
		% 100	49,4	41,8	8,8	–	–	–
Schweden .....	2008/2009	Anz. 3 752	.	.	427	.	.	3 325
		% 100	.	.	11,4	.	.	88,6
Ungarn .....	2010/2011	Anz. 2 101	155	78	35	1 741	–	92
		% 100	7,4	3,7	1,7	82,9	–	4,4
Spanien .....	2008/2009	Anz. 1 966	.	.	.	.	.	1 966
		% 100	.	.	.	.	.	100,0
Australien .....	2009	Anz. 1 884	641	576	408	259	–	–
		% 100	34,0	30,6	21,7	13,7	–	–
Dänemark .....	2008/2009	Anz. 1 696	210	68	23	–	1 395	–
		% 100	12,4	4,0	1,4	–	82,3	–
Italien .....	2008/2009	Anz. 1 584	1 277	121	113	73	–	–
		% 100	80,6	7,6	7,1	4,6	–	–
Neuseeland .....	2010	Anz. 1 458	306	308	265	169	410	–
		% 100	21,0	21,1	18,2	11,6	28,1	–
Kanada .....	2008/2009	Anz. 1 116	534	198	312	54	18	–
		% 100	47,8	17,7	28,0	4,8	1,6	–

## 5 Deutsche Studierende im Ausland nach angestrebtem Abschluss<sup>\*)</sup>

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Norwegen .....	2009/2010	Anz. <b>854</b>	223	133	186	312	-	-
		% <b>100</b>	26,1	15,6	21,8	36,5	-	-
Türkei .....	2009/2010	Anz. <b>790</b>	790	-	-	-	-	-
		% <b>100</b>	100,0	-	-	-	-	-
Polen .....	2009/2010	Anz. <b>630</b>	-	-	18	27	-	585
		% <b>100</b>	-	-	2,9	4,3	-	92,9
Japan .....	2010/2011	Anz. <b>557</b>	59	91 3)	-	-	407	-
		% <b>100</b>	10,6	16,3 3)	-	-	73,1	-
Finnland .....	2010/2011	Anz. <b>516</b>	231	134	151	-	-	-
		% <b>100</b>	44,8	26,0	29,3	-	-	-
Irland .....	2009/2010	Anz. <b>511</b>	216	117	163	15	-	-
		% <b>100</b>	42,3	22,9	31,9	2,9	-	-
Rumänien .....	2010/2011	Anz. <b>450</b>	392	19	39	-	-	-
		% <b>100</b>	87,1	4,2	8,7	-	-	-
Belgien flämisch .....	2008/2009	Anz. <b>438</b>	176	199	63	-	-	-
		% <b>100</b>	40,2	45,4	14,4	-	-	-
Tschechische Republik .....	2010/2011	Anz. <b>394</b>	129	131	134	-	-	-
		% <b>100</b>	32,7	33,2	34,0	-	-	-
Portugal .....	2008/2009	Anz. <b>274</b>	151	87	32	4	-	-
		% <b>100</b>	55,1	31,8	11,7	1,5	-	-
Belgien französisch .....	2007/2008	Anz. <b>231</b>	.	.	.	.	.	231
		% <b>100</b>	.	.	.	.	.	100,0
Russische Föderation .....	2009 / 10	Anz. <b>191</b>	.	.	.	.	.	191
		% <b>100</b>	.	.	.	.	.	100,0
Island .....	2009/2010	Anz. <b>156</b>	101	33	8	14	-	-
		% <b>100</b>	64,7	21,2	5,1	9,0	-	-

\*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Ohne Promotionen.

2) Großbritannien und Nordirland.

3) Einschl Promotion.

## 6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses \*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Vereinigtes Königreich 1) .....	2009/2010	Anz.	5 325	2 445	2 110	505	265	–
		%	100	45,9	39,6	9,5	5,0	–
Niederlande 2) .....	2009/2010	Anz.	4 684	3 649	1 016	–	19	–
		%	100	77,9	21,7	–	0,4	–
Schweiz .....	2009/2010	Anz.	2 285	707	345	620	613	–
		%	100	30,9	15,1	27,1	26,8	–
Österreich .....	2008/2009	Anz.	2 235	957	580	172	526	–
		%	100	42,8	26,0	7,7	23,5	–
Frankreich .....	2008/2009	Anz.	1 532	826	593	113	–	–
		%	100	53,9	38,7	7,4	–	–
Australien .....	2009	Anz.	664	202	290	52	120	–
		%	100	30,4	43,7	7,8	18,1	–
Neuseeland .....	2009	Anz.	418	56	195	47	120	–
		%	100	13,4	46,7	11,2	28,7	–
Italien .....	2008/2009	Anz.	382	267	66	23	26	–
		%	100	69,9	17,3	6,0	6,8	–
Spanien .....	2008/2009	Anz.	310	160	101	49	–	–
		%	100	51,6	32,6	15,8	–	–
Dänemark .....	2008/2009	Anz.	282	174	81	27	–	–
		%	100	61,7	28,7	9,6	–	–
Kanada .....	2008/2009	Anz.	237	105	96	23	13	–
		%	100	44,3	40,5	9,7	5,5	–
Schweden .....	2008/2009	Anz.	190	42	92	33	23	–
		%	100	22,1	48,4	17,4	12,1	–

## 6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses \*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Irland .....	2008/2009	Anz.	137	55	57	17	8	-
		%	100	40,1	41,6	12,4	5,8	-
Norwegen .....	2009/2010	Anz.	133	51	35	28	19	-
		%	100	38,3	26,3	21,1	14,3	-
Finnland .....	2010/2011	Anz.	93	46	32	15	-	-
		%	100	49,5	34,4	16,1	-	-
Belgien flämisch .....	2008/2009	Anz.	91	25	54	12	-	-
		%	100	27,5	59,3	13,2	-	-
Polen 3) .....	2009/2010	Anz.	84	.	.	.	.	84
		%	100	.	.	.	.	100,0
Rumänien .....	2009/2010	Anz.	66	50	5	11	-	-
		%	100	75,8	7,6	16,7	-	-
Tschechische Republik .....	2010	Anz.	66	19	34	13	-	-
		%	100	28,8	51,5	19,7	-	-
Portugal .....	2008/2009	Anz.	51	35	11	3	2	-
		%	100	68,6	21,6	5,9	3,9	-
Russische Föderation .....	2009/2010	Anz.	38	.	.	.	.	38
		%	100	.	.	.	.	100,0
Türkei .....	2008/2009	Anz.	32	32	-	-	-	-
		%	100	100,0	-	-	-	-
Island .....	2009/2010	Anz.	11	6	5	-	-	-
		%	100	54,5	45,5	-	-	-

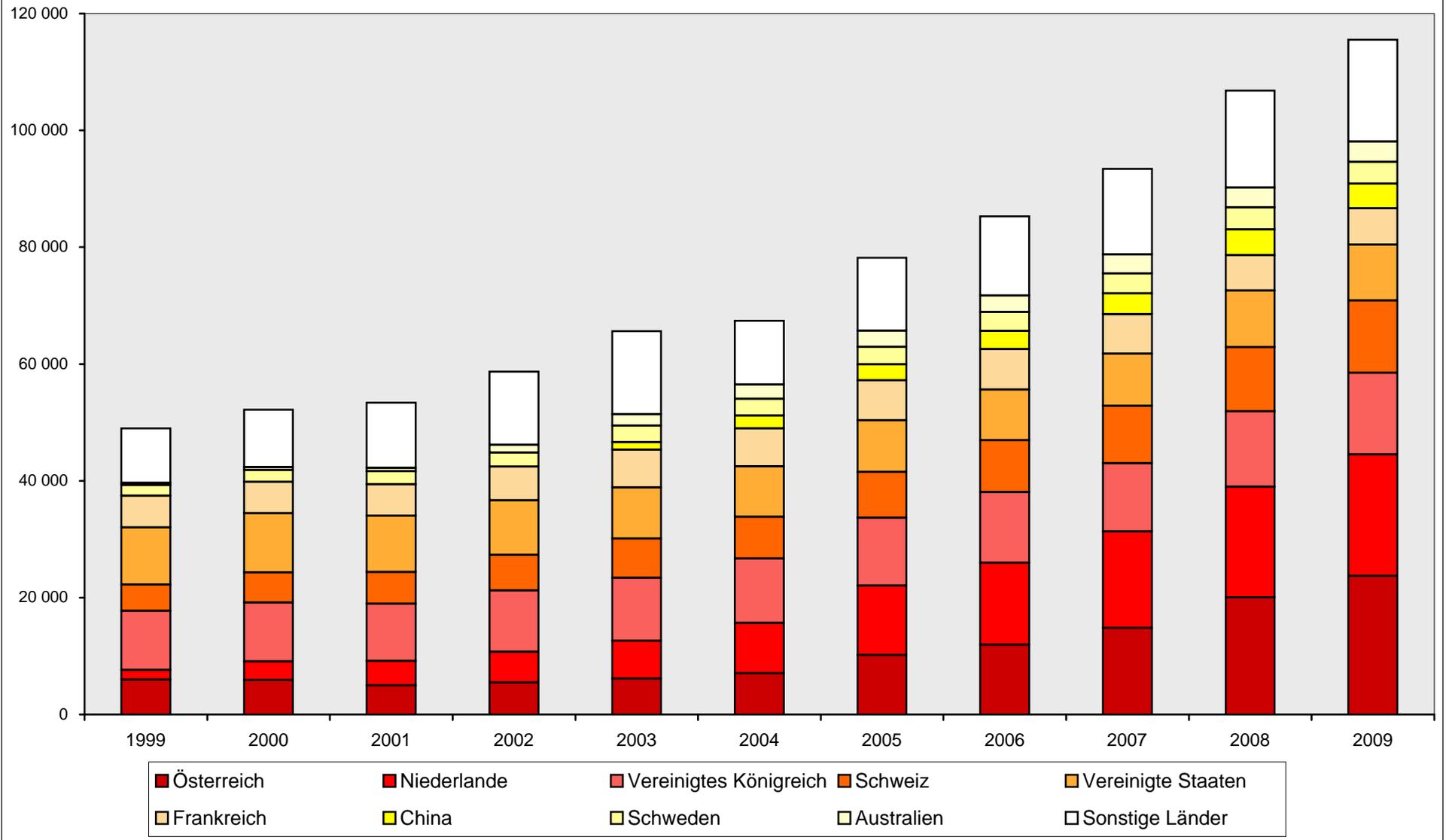
\*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Absolventen vorliegen.  
Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventen.

1) Großbritannien und Nordirland.

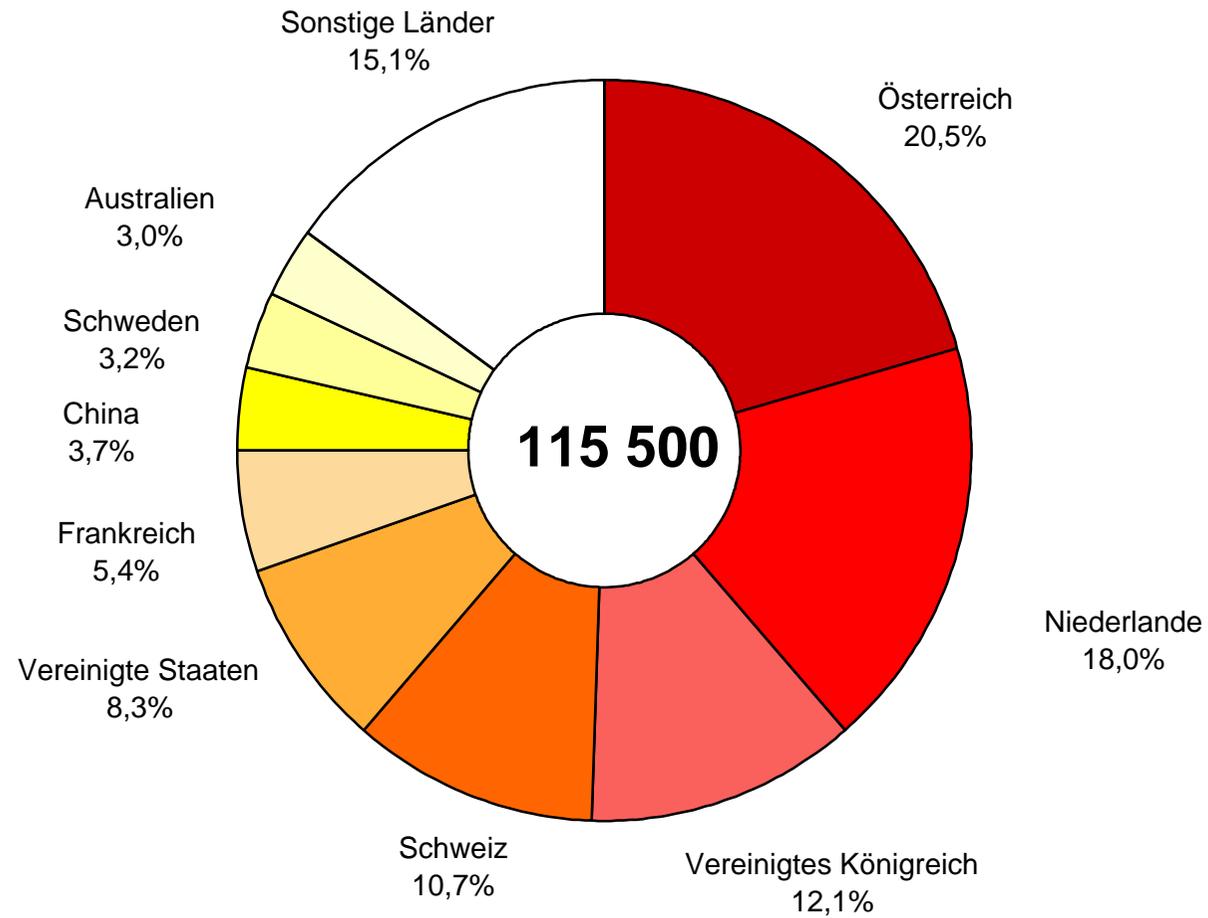
2) Ohne Promotionen.

3) Ohne Promotionen und Post Diploma.

# 1 Deutsche Studierende im Ausland 1999 - 2009



## 2 Deutsche Studierende im Ausland 2009 nach Studienland



### 3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen

